

## **Pouvoir se retrouver**

### **Sich wiederfinden können**

Der Zufluchtswinkel ist ein Ort, wohin sich jede hin flüchtet, um sich selbst wiederfinden zu können. Ich, ich gehe dorthin, wenn ich Sorgen habe, wenn ich mich schlecht fühle oder wenn ich Entscheidungen treffen muss. Das ist auch der Ort, wo ich meine Gebete sage. Ich denke an Gott, ich spreche zu ihm. Ich fühle mich wohl, weil ich mitten in der Natur bin. Das ist der Ort, wo ich am besten an Gott denken kann.

Ich denke viel nach, wenn ich dort bin. Denn dort ist niemand. Ich fühle mich wohl, ich denke an viele Dinge. Es gelingt mir, mein Wohnviertel zu vergessen, und alle seine Einschränkungen. Ich stelle mir selbst Fragen über das, was ich später einmal sein werde. Ich träume eigentlich ein wenig. Ich habe den Eindruck, dass das viele Nachdenken mir die Möglichkeit gibt, meinen Charakter zu formen, dass ich größer werde, dass ich in meinen Ideen und Projekten ein bisschen stärker werde. Das hilft mir auch in der Außenwelt, im Verhältnis zu den Menschen, ich kämpfe mehr für mich selbst, für das, was ich tun will, um zu leben. Ich füge mich weniger in das, was die Leute im Wohnviertel tun. Ich mache sehr viele Sachen, heimlich in meinem Versteck, aber ich mache sie trotzdem.

Ich verstecke mich, damit man mich nicht sieht. Aber der Hass, den die Leute kriegen würden, wenn sie sehen könnten, dass ich trotzdem lebe, würde mich nicht stören, wenn nicht meine Familie wäre. Was sie wollen, ist, dass man kein Leben hat. Ich habe den Eindruck, dass sie sich darüber nicht im Klaren sind, die Aufpasser, die „Radaren“, die Burschen des Wohnviertels, die arabischen Mütter, ja sogar die Väter machen mit. Es ist zu einer mächtigen Bewegung geworden. Sie stehen vor ihrem kleinen Café, beobachten die Töchter der Leute und kommentieren sie. Sie erzählen weiter, was sie gesehen haben, und danach muss man sich rechtfertigen, das ist Pflicht.

Vielleicht sind sie sich nicht im Klaren darüber, aber sie tun uns so viel Schlechtes an. Ich hätte gern, dass es ihnen auch ein wenig schlecht geht. Um zu wissen, wie wir wirklich leben. Damit sie erfahren, was wir ertragen.

(aus: Simplement libre, Groupe de Parole de filles, MC Creation, Mai 2005)